

Auf den Index!

Daß die Sozialdemokraten bei ihren bisherigen Schulreformen nicht stehen bleiben werden, war vorauszusehen. Ihr Bestreben ist, die Schule ganz in ihre Bahnen zu bringen, sie von allem, was den Eltern bisher zur Erziehung der Kinder heilig war, zu entkleiden und natürlich in erster Reihe vom sittlich-religiösen Moment, das ihnen schon lange ein Dorn im Auge ist. Auf dieses Ziel arbeiten sie systematisch hin. Die Ausbildung der künftigen Lehrer erfolgt bereits in der von ihnen bevorzugten Weise, die Lehrbücher in den Schulen werden schon im Sinne der sozialdemokratischen Grundsätze und Anschauungen redigiert; es ist daher eigentlich nur begreiflich, daß sie nunmehr auch an eine Reform der Schülerbibliotheken sich heranmachen, die ihrer „Weltanschauung“ entspricht. Am letzten Freitag ist an die Volks- und Bürgerschulen ein Erlaß hinausgegangen, der eine Menge Bücher der Schülerbibliotheken auf den Index setzt. Daß alle Bücher, die mit der alten Monarchie in einem ursächlichen Zusammenhange stehen, mit diesem Erlasse ausgemerzt werden, kann vielleicht noch begreiflich gefunden werden, schwerer verständlich ist es, daß zum Beispiel auch ein Karl May dem Rotstifte des roten Zensors zum Opfer fällt, ganz unverständlich und den schärfsten Protest jedes anständigen Menschen muß es aber herausfordern, daß auch alle Bücher sittlich-religiösen Inhalts aus den Bibliotheken eliminiert werden müssen. Das ist ein ganz unerhörtes Vorgehen, das auch mit dem Reichsvolksschulgesetze nichtsweniger als im Einklang ist. Das Reichsvolksschulgesetz schreibt nämlich nach wie vor die sittlich-religiöse Erziehung der Jugend vor und über dieses Gesetz – so sollte man wenigstens meinen – darf kein Landes-, auch kein Bezirksschulrat oder sonst irgendeine Schulbehörde zur Tagesordnung übergehen. Das ist eine Gesetzesverletzung, wie sie flagranter nicht gedacht werden kann, und wir erwarten deshalb, daß gegen diesen Uebergriff der Herren Glöckel und Konsorten die obersten Schulbehörden rasch und mit der diese freche Herausforderung in entsprechender Weise beantwortenden Energie einschreiten werden.

[...]

Aus: Deutsches Volksblatt, Wien. 24.01.1922.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018